

Online-Veranstaltung zur Evidenzbasierten Praxis 12.03.21

Die AG Weiterbildung des VZL konnte für die Verbandsmitglieder eine Weiterbildung zum Thema "Evidenzbasierte Praxis und Qualität im Selbstverständnis der Logopädie" in Zusammenarbeit mit Susanne Kempe-Preti von der HfH organisieren. Aufgrund der momentanen Covid-Situation konnte die Veranstaltung leider nicht vor Ort stattfinden. Zum Glück hat sich Frau Kempe-Preti dazu bereit erklärt, die Weiterbildung online durchzuführen, weshalb wir einen spannenden und gelungenen Nachmittag zusammen via Teams verbringen konnten. Mit 24 Verbandsmitgliedern war die Weiterbildung sehr gut besucht und die Resonanz war durchgehend positiv. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Claudia Waser und Manuela Schärli für die Organisation und an Susanne Kempe-Preti für die Durchführung der Weiterbildung.

Das Thema "Evidenzbasierte Praxis" beschäftigt uns in unserem Therapiealltag immer mehr, weshalb die Weiterbildung wohl auch so gut besucht war. Das Selbstverständnis ist stets im Wandel und wir alle haben unterschiedliche Ansichten und Ansätze in unserer Therapie, doch nicht alle eignen sich für die evidenzbasierte Praxis. EVIDENZ heisst nicht nur "externe" Evidenz (Recherche und Analyse von Studien), sondern beinhaltet immer auch eine "soziale" Evidenz (Bedürfnisse und Präferenzen von KlientInnen sowie ihrer subjektive Einschätzung der Wirksamkeit) und eine "interne" Evidenz (Klinische Expertise und Erfahrungen der Fachperson).

In der Evidenzhierarchie sind RCT-Studien zwar sehr objektiv, jedoch für unseren Therapiealltag eher praxisfern und es gibt für die deutschsprachige Logopädie keine grossen Studien. Expertenmeinungen hingegen sind eher subjektiv, jedoch näher am Praxisalltag (gute Aussage über Qualität, aber nicht über Quantität).

Die Sozialkomponenten spielen eine grosse Rolle bei der Wirksamkeit einer Therapie. Allgemein ist der Stellenwert der sozialen und der internen Evidenz vor allem bei der Qualität der Therapie sehr hoch. Unser Ziel ist es immer eine Veränderung/Verbesserung vom Alltag für unser Klientel herzustellen. Schlussendlich entscheiden sie, ob unsere Therapie für sie wirksam ist oder nicht. Die externe Evidenz ist zwar wichtig, jedoch immer im Zusammenspiel mit der sozialen und der internen Evidenz.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der evidenzbasierten Praxis ist der kollegiale Austausch. Eine Logopädin alleine kann nicht selbstständig den Teil der externen Evidenz sicherstellen, die Arbeit für das Studium und die Recherche wären zu viel für eine Person.

Der DLV-Artikel "schmeckt's" hilft bei der Suche nach geeigneten Studien zu einem Fall mit Hilfe der PICO-Methode. Den Artikel findet man [HIER](#) (DLVaktuell 3/18).